



Bericht Befragung Familien in Chur 2024

Zusammenfassung

Zur Überprüfung der Strategie "Frühe Kindheit Stadt Chur" wurden alle Familien mit einem Kind des Jahrgangs 2022 zur Teilnahme an einer Befragung eingeladen. Insgesamt wurden 311 Familien angeschrieben. 124 Familien (40%) nahmen an der Befragung im Zeitraum von Juni bis August 2024 teil. Die Familien wurden befragt, wie es ihnen mit ihrem / ihren kleinen Kindern in Chur geht, ob es genügend Angebote der Frühen Kindheit gibt und welche Angebote sie kennen und nutzen. Familien konnten zudem mitteilen, was sie aktuell beschäftigt.

Die Mehrheit der 124 befragten Familien (75%) ist grundsätzlich zufrieden mit den Angeboten der Frühen Kindheit. Angebote wie Hebammen, Elternberatung, Familienzentrum sind bekannt und werden genutzt: 90% wurden nach der Geburt von einer **Hebamme** betreut. Der **Übergang** von der Hebamme zur Elternberatung funktionierte bei 79% der befragten Familien. 89% der Familien kennen die **Elternberatung** und 63% nutzen diese zum Lösen von unterschiedlichen Fragestellungen rund um die Entwicklung des Kindes. 90% der befragten Familien kennen das **Familienzentrum Planaterra** und knapp 60% nutzen die Angebote des Zentrums, wie beispielsweise das Kinderkafi, die Kleiderbörse oder die Elternberatung. Kaum genutzt wird der seitens Stadt subventionierte Infoschalter im Planaterra. Ebenfalls im Auftrag der Stadt Chur erstellt das Familienzentrum Planaterra das "**Büchli der Frühen Kindheit**". Es bildet alle Angebote der Frühen Kindheit ab. Knapp die Hälfte der Familien (46%) kennt das Büchli und die Hälfte von ihnen nutzt es.

Wie informieren sich die Familien über Themen der Frühen Kindheit? An erster Stelle wird das Internet genannt, gefolgt vom Freundeskreis und vom Kinderarzt / von der Kinderärztin.

92% der befragten Familien wissen, **wohin** sie sich **bei Problemen** in der Familie wenden können. Familien, die mehr Unterstützung benötigen, benennen unterschiedliche Bereiche, wobei der **Bedarf an finanzieller Unterstützung / Entlastung** mehrfach genannt wird.

Im offenen Kommentar, der 28 Familien abgaben, wurde dieser Belastungsfaktor wiederholt genannt und ergänzt durch den schwierigen Wohnungsmarkt: es fehlt an bezahlbarem Wohnraum, beziehungsweise an **bezahlbaren Familienwohnungen**.



Und trotzdem: die befragten Familien fühlen sich grundsätzlich wohl in Chur und wie auch in ihrem Wohnquartier (97% der 124 Familien).

Die Ergebnisse fliessen in die Überprüfung der Strategie "Frühe Kindheit Stadt Chur" ein und werden im Herbst / Winter 2024 sowohl mit den Fachpersonen der Frühen Kindheit, wie auch auf politischer Ebene diskutiert.



Ergebnisse

Die Ergebnisse basieren auf den Antworten von 124 Familien (N=124), sofern nicht anders vermerkt¹. Jeweils in kursiver Schrift werden nachfolgend die Fragen abgebildet.

Angebote Frühe Kindheit in Chur

1) *Ich bin zufrieden mit den Angeboten für Familien mit kleinen Kindern in Chur.*

75% der befragten Familien sind in der Regel zufrieden mit den Angeboten für Familien mit kleinen Kindern.

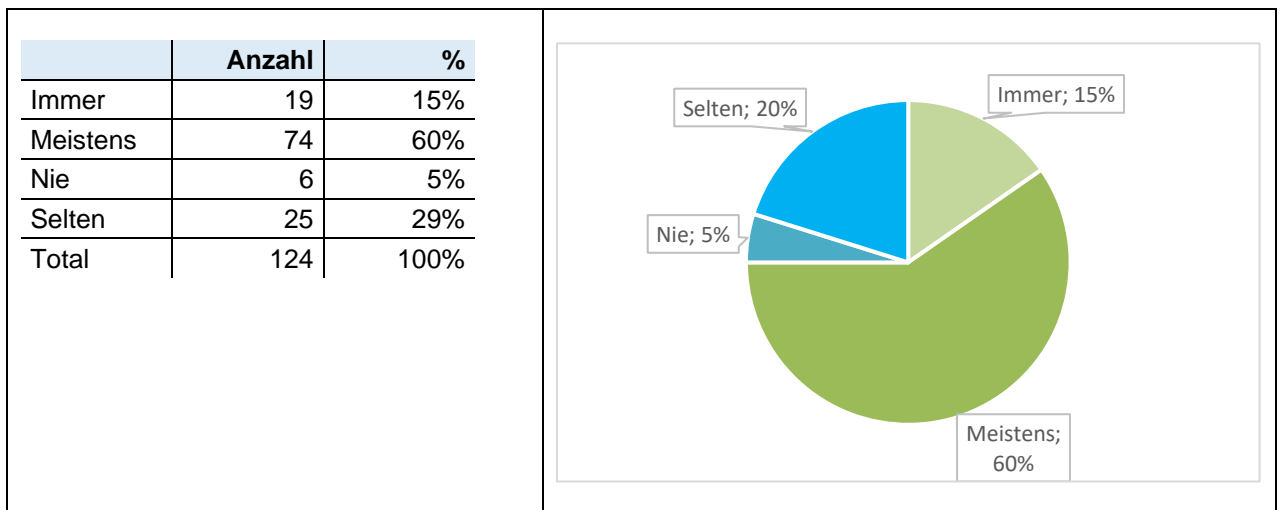


Abbildung 1: Zufriedenheit mit den Angeboten der Frühen Kindheit in Chur

2) *Ich vermisse ein Angebot für Familien mit kleinen Kindern in Chur.*

Die Familien konnten frei nennen, welche Angebote in Chur fehlen. Es sind 79 Vorschläge eingegangen. Rund ein Drittel der Familien wünscht sich ein Indoor-Angebot, wie zum Beispiel ein Indoorspielplatz. Für die Nutzung solcher Angebote müsse man aktuell weite Anreisen auf sich nehmen.

Die meistgenannten Antworten (Mehrfachantworten) sind:

- Indoorspielplatz / Indoor Angebot (42 Nennungen)
- Bessere / mehr Spielplätze generell (18 Nennungen)
- Besseres / kindgerechteres Hallenbad (4 Nennungen)
- Mehr Kinderärzte (3 Nennungen)
- Tiere / Tierpark (2 Nennungen)

¹ Anhand der soziodemografischen Merkmale der Familien wurden weiterführende Auswertungen überprüft: Die Anzahl je Kategorie verringert sich auf unter 10, weshalb keine Unterauswertungen abgebildet werden.



Hebammen

3) *Nach der Geburt unseres Kindes (Jahrgang 2022) wurden wir zuhause von einer Hebamme betreut. (N=123)*

91% der Familien geben an, dass sie nach der Geburt von einer Hebamme begleitet wurden. Die weiteren 11 Familien (9%) verneinen das.

4) *Die Hebamme hat uns nach ihrem Auftrag an die Elternberatung weitergeleitet. (N=112)*

Die Frage nach der Weitervermittlung, von der Hebamme an die Elternberatung, wurde von 89 Familien (79%) bejaht. Zwei Familien (2%) nannten, dass die Weiterleitung an die Elternberatung durch das Spital erfolgte. Die restlichen 22 Familien (19%) wurden nicht weitergeleitet oder konnten sich nicht mehr daran erinnern.

Elternberatung

5) *Ich kenne die Elternberatung.*

Alle Familien wurden befragt, ob die Elternberatung bekannt ist. 110 Familien (89%) stimmen dieser Frage zu. Die weiteren 14 Familien (11%) kennen die Elternberatung nicht.

6) *Ich nutze das Angebot der Elternberatung. (N=110)*

Nachfolgende Grafik zeigt die Nutzungsfrequenz der Elternberatung. Unter "Sonstiges" halten die Familien fest, dass die Nutzung im ersten Lebensjahr deutlich anders war als aktuell (von "oft" zu "nicht mehr").

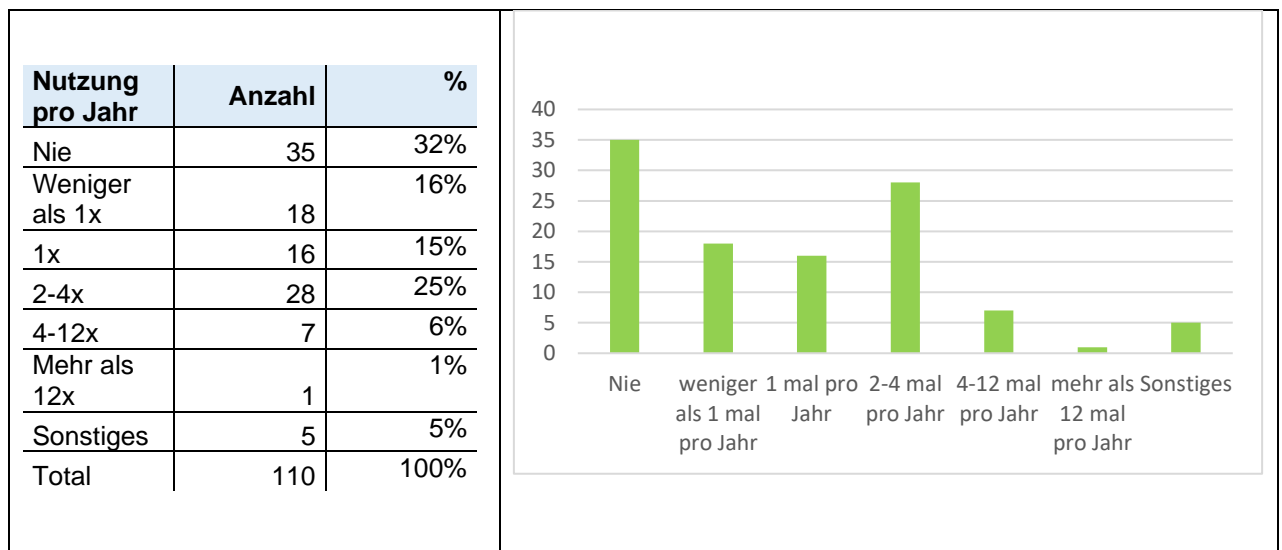


Abbildung 2: Frequenz bei Elternberatung



7) Die Elternberatung unterstützt uns bei folgenden Themen (mehrere Antworten möglich).

Die Familien, die die Elternberatung kennen (N=110) nutzen das Angebot wie folgt (Mehrfachnennungen waren möglich):

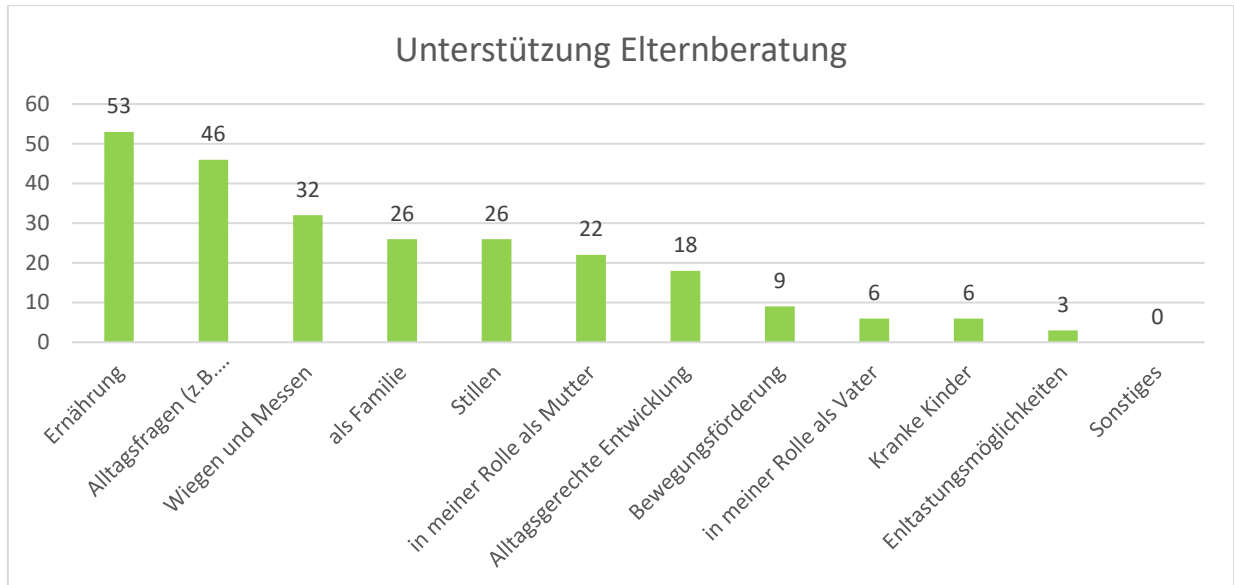


Abbildung 3: Unterstützungsfelder der Elternberatung

Familienzentrum Planaterra

8) Ich kenne das Familienzentrum Planaterra.

Von den 124 befragten Familien kennen 112 (90%) das Familienzentrum Planaterra. 12 Familien (10%) kennen es nicht.

9) Ich nutze die Angebote im Familienzentrum Planaterra. (N=112)

Rund 65% der 112 Familien nutzen das Familienzentrum Planaterra. Die restlichen 35% kennen es, aber nutzen es nicht aktiv.

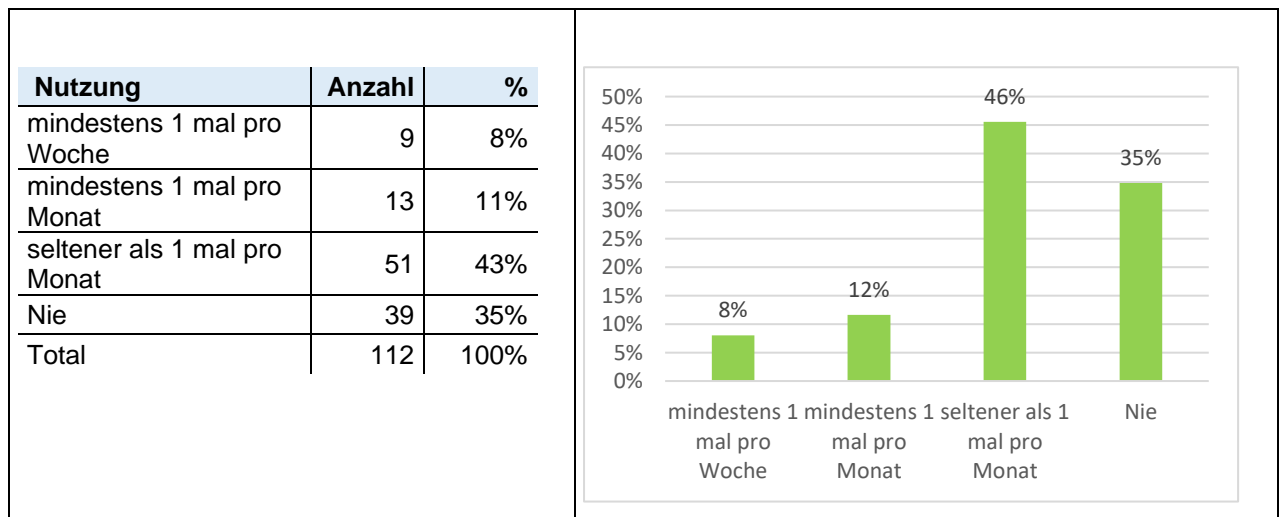


Abbildung 4: Frequenz im Familienzentrum Planaterra

10) Welche Angebote im Familienzentrum Planaterra nutzen Sie? (mehrere Antworten möglich)

Die Angebote des Familienzentrums wie das Kinderkafi und die Kleiderbörse (83 Nennungen) sowie die Elternberatung (34 Nennungen) werden am Meisten frequentiert. Der seit 2018 von der Stadt subventionierte Infoschalter wird von den 112 Familien praktisch nicht genutzt (3 %).

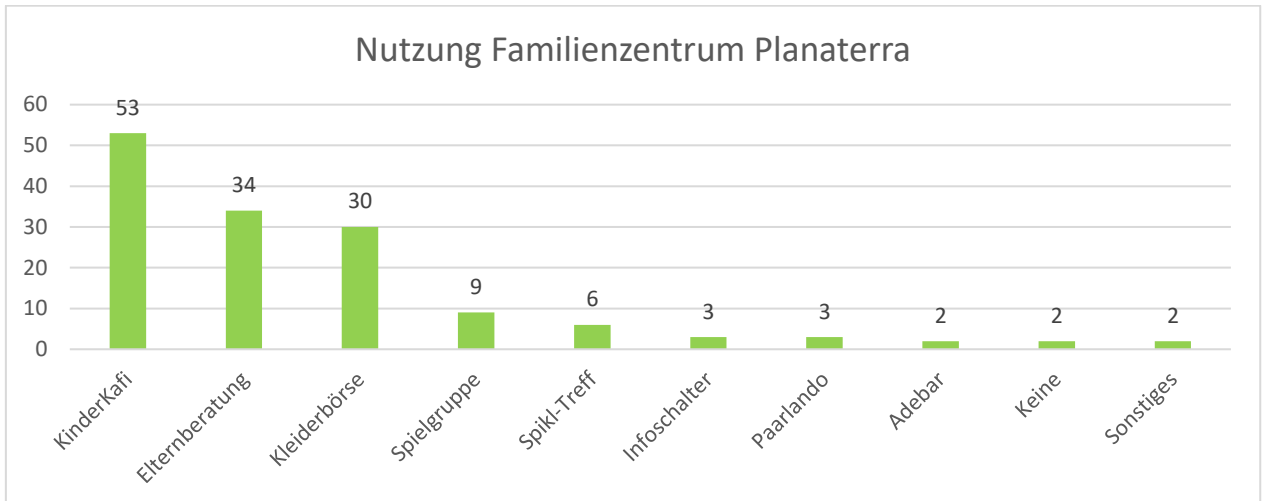


Abbildung 5: Nutzung Familienzentrum Planaterra

Informationsmaterial

11) Ich kenne das Büächli "Frühe Kindheit Stadt Chur" (vgl. Bild).

Insgesamt 57 (46%) der befragten Familien kennen das Büächli "Frühe Kindheit Stadt Chur".

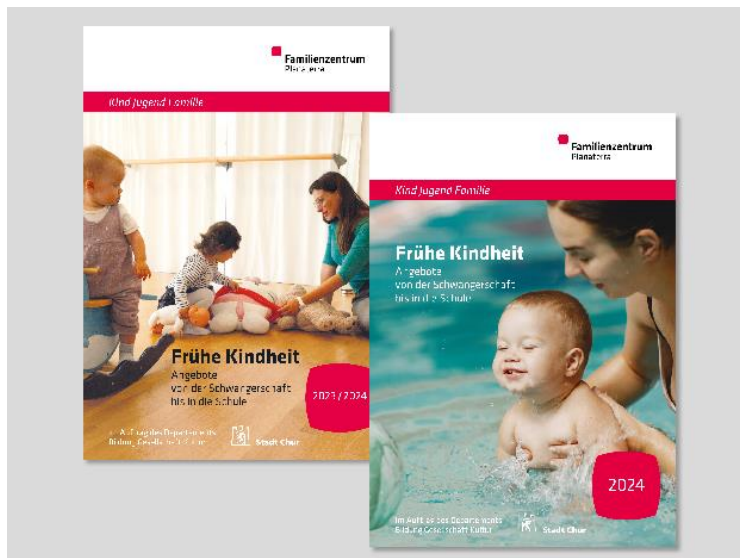


Abbildung 6: Büächli Frühe Kindheit

12) Ich nutze das Büächli "Frühe Kindheit Stadt Chur". (N=57)

Von den 57 Familien, die das Büächli kennen, nutzen es 61%. Die meisten Familien nutzen die gedruckte Papierausgabe.



	Anzahl	%
gedruckte Papierausgabe	24	42%
nur Online-Ausgabe	7	12%
Papierausgabe und Online-Ausgabe	4	7%
Nutze es nicht	22	39%
Total	57	100%

Tabelle 1: Nutzung Büachli Frühe Kindheit

13) Wenn ich mich zu Themen der Frühen Kindheit (Erziehung, Gesundheit, Betreuung, Treffpunkte etc.) informiere, mache ich das wie folgt: (mehrere Antworten möglich)

Die meisten Familien informieren sich übers Internet, über den Freundeskreis, bei der Kinderärztin oder beim Kinderarzt sowie bei der Elternberaterin über die Themen der Frühen Kindheit.

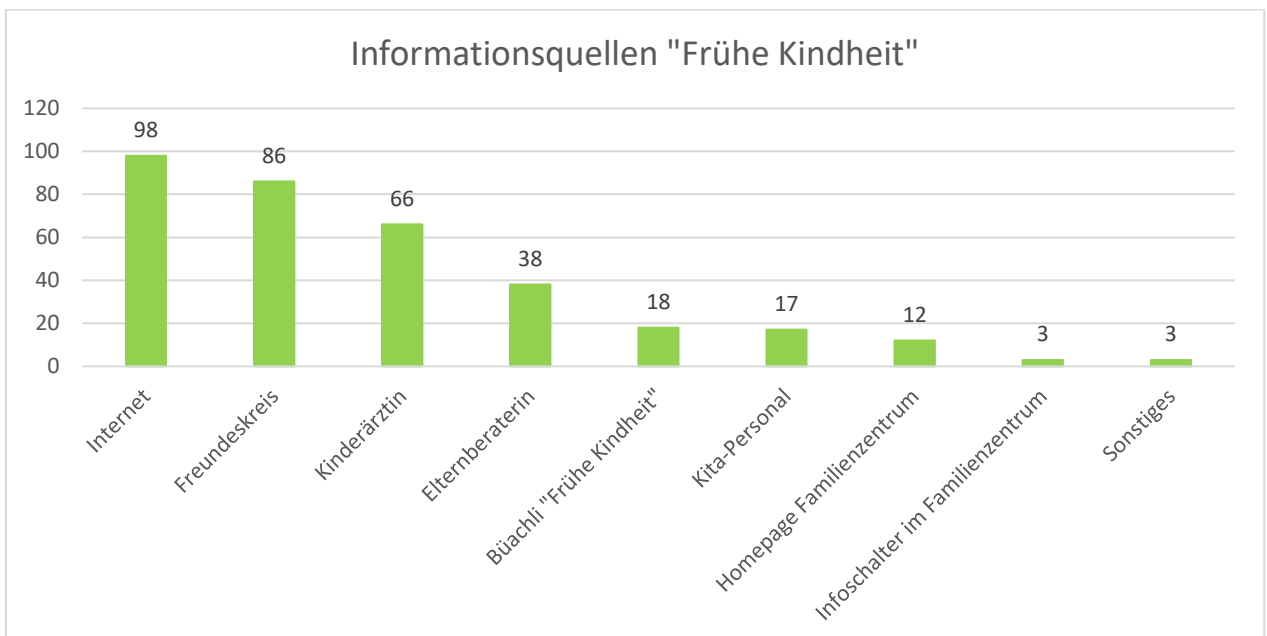


Abbildung 7: Informationsquellen "Frühe Kindheit"

14) Bei Problemen in der Familie weiss ich, wer uns helfen kann.

Die Frage können 92% der Familien mit *Ja* oder *eher Ja* beantworten. 10 Familien (8%) wissen nicht, wer ihnen bei Problemen helfen kann.

Von den befragten Familien, die die Frage nicht mit einem klaren "Ja" beantworteten (N=39), wurden nachfolgende Vertiefungsfragen gestellt:

15) Bei Problemen in der Familie würde ich mir mehr Unterstützung wünschen. (N=39)

12 Familien (30%) bestätigten, dass sie bei Problemen in der Familie mehr Unterstützung wünschen. Von diesen 12 Familien geben 8 Familien konkrete Hinweise, in welchen Bereichen sie Unterstützung benötigen (Frage 16).



16) *Ich wünsche mir bei Problemen in der Familie mehr Unterstützung.*

8 Familien nannten konkrete Problembereiche, wo ein Bedarf an mehr Unterstützung besteht.

- Familiencoaching mit sofortiger Aufnahmekapazität
- Mehr Unterstützung zur Vereinbarung von Beruf und Familie
- Spielgruppe- oder Kita-Unterstützung
- Mehr und bezahlbare Betreuungsangebote
- Finanzielle Unterstützung
- Unterstützung bei administrativen Angelegenheiten
- Angebote für Alleinerziehende
- Telefonische Elternberatung mit mehr Telefonzeiten (Erreichbarkeit)
- Empfehlung für Kinderangebote wie schwimmen, singen, turnen usw...

Wohlbefinden

17) *Wir fühlen uns als Familie wohl in Chur.*

97% der Familien fühlt sich grundsätzlich Wohl in Chur.

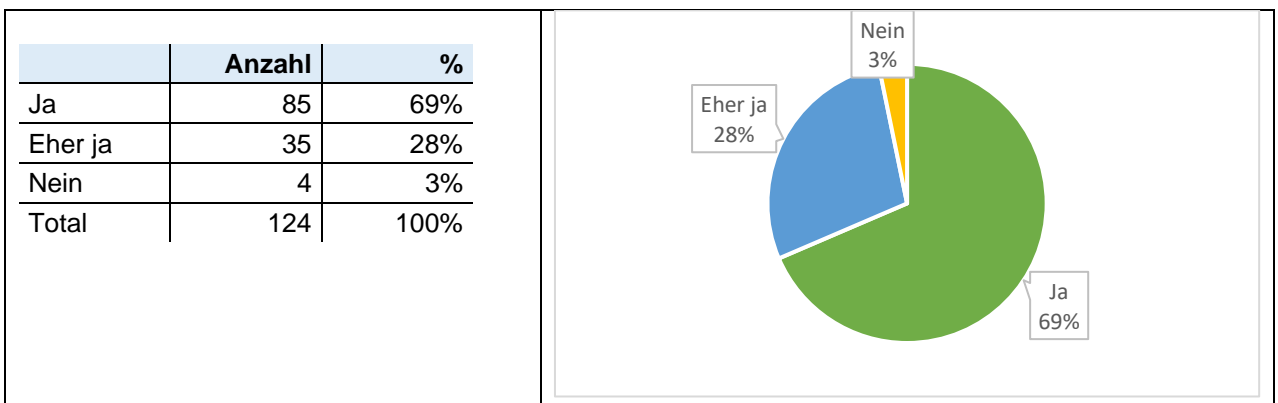


Abbildung 8: Wohlsein in Chur

Die vier Familien, die sich in Chur nicht wohl fühlen, konnten dies genauer beschreiben (Frage 18). Mehrere Themen im Rahmen von zwei Rückmeldungen gingen ein:

- Sicherheit: Drogenszene, Bettler, zunehmende Kriminalität, Fahrräder werden geklaut
- Verkehr und Naherholung: Grosses Verkehrsaufkommen im Zentrum, keine verkehrsfreien Zonen ausser Altstadt, viele Touristen, wenig Grünflächen, wenig Velowege, Inlinewege
- Wohnen: keine bezahlbaren Wohnungen
- Teuerung: Steigendes Preisniveau bei gleichbleibendem Lohn



19) *Wir fühlen uns als Familie wohl in unserem Wohnquartier.*

Praktisch gleich wie mit dem Wohlfühlen in Chur verhält es sich mit dem Wohlbefinden im eigenen Wohnquartier. 98% der Familien fühlen sich wohl oder eher wohl.

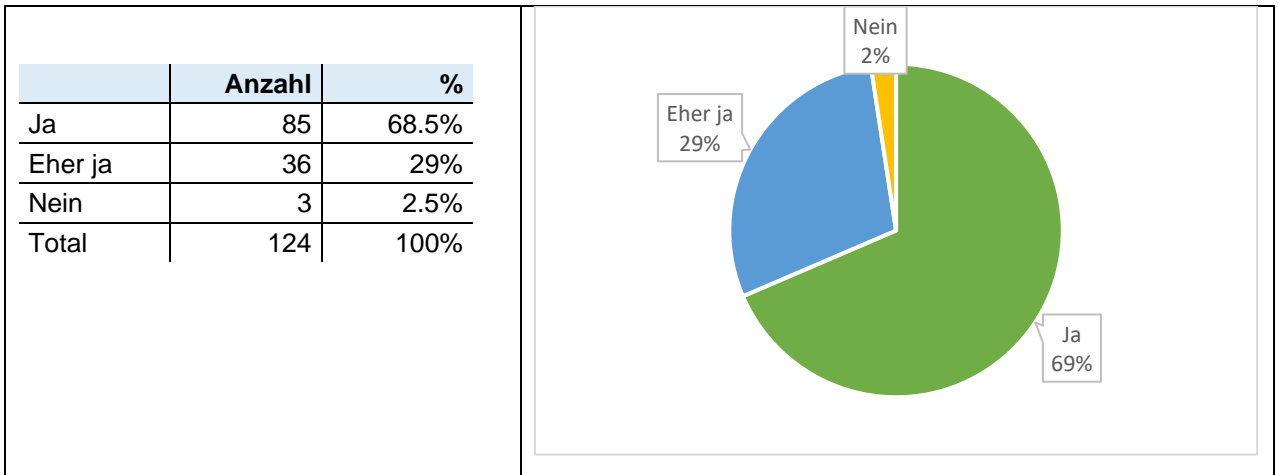


Abbildung 9: Wohlbefinden im Wohnquartier

Familien, die sich nicht wohlfühlen (Frage 20), klagen über die Nachbarn, die Kinder nicht mögen (1), über den Lärm im Quartier (2) oder einem Mangel an Sicherheitsgefühl (1).

Kinderbetreuung

21) *Wie organisieren Sie die familienergänzende Kinderbetreuung? (Mehrfachnennungen)*

Benötigt die Familie Kinderbetreuung, wird diese mehrheitlich durch die eigene Familie (68 Nennungen) und / oder durch die Kita (50 Nennungen) abgedeckt.

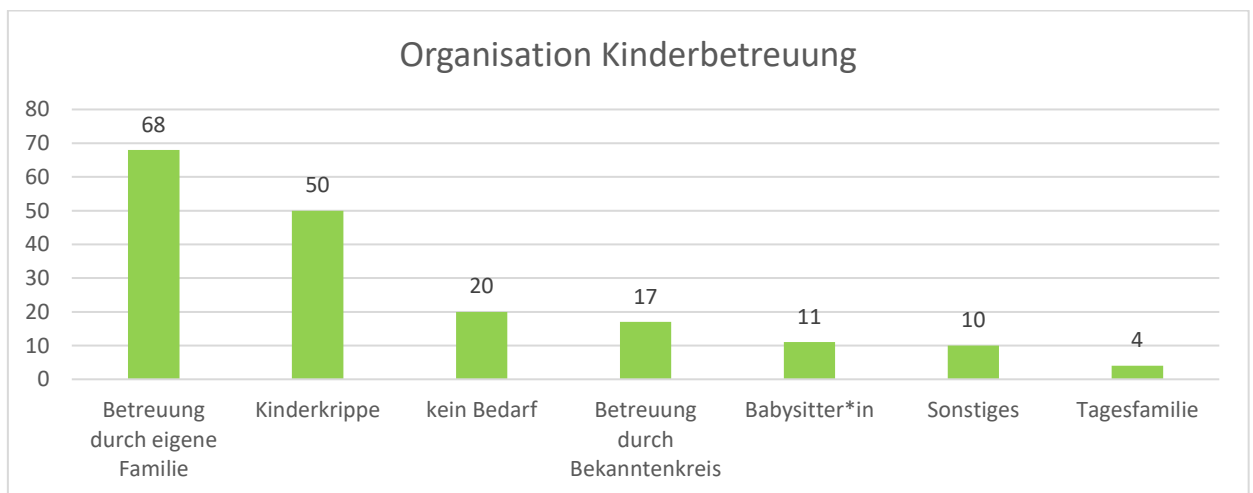


Abbildung 10: Organisation der Kinderbetreuung

Freies Kommentarfeld

28 Familien nutzen die Möglichkeit, einen Schlusskommentar abzugeben. Über die Hälfte dieser Familien weisen dabei auf ihre finanziellen Belastungen hin. Einerseits nennen sie die aktuelle Wohnsituation: " Keine bezahlbare Wohnungen!!!", " Chur benötigt unbedingt mehr



BEZAHLBAREN Wohnraum!", "Alles in bester Ordnung, ausser meine jetzige Wohnung (3 Zi.) bietet wenig Platz für eine 4 köpfige Familie, und wird in naher Zukunft abgerissen [...]", "Der Wohnungsmarkt in Chur ist eine Katastrophe" sind vier von acht Nennungen.

Andererseits wird die Vereinbarung von Familie und Beruf als sehr belastend beschrieben und auf die hohen Kosten der familienergänzenden Kinderbetreuung hingewiesen (8 Nennungen).

Weitere Nennungen sind (Auswahl):

- Unterhalt und öffentliche WC's auf den Spielplätzen (2)
- Neue Spielplatz Maladers: ist super! (1)
- Au Dabi-Abo: Zahlungsmöglichkeit in 3 Raten wäre hilfreich (1)

Vier Familien bedankten sich für die Umfrage.

Soziodemografische Merkmale der Teilnehmenden

Die Befragung wurde von 77 Frauen (62%) und 46 Männer (37%) beantwortet. Bei einer weiteren Antwort ("sonstiges") wurde präzisiert, dass diese von einem Paar beantwortet wurde.

Die Teilnehmenden waren zwischen 20 und 47 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Teilnehmenden lag bei 36 Jahren.

89 Familien gaben an, dass Deutsch ihre Erstsprache ist (72%). Die weiteren 35 Familien (28%) sprechen Deutsch als Zweitsprache. Wobei die Mehrheit letzterer (66%) bereits über sehr gute Deutschkenntnisse verfügte (C1 oder höher).

Die Mehrheit der teilnehmenden Familien hatten ein Kind (45%) oder zwei Kinder (43%) zum Zeitpunkt der Umfrage.

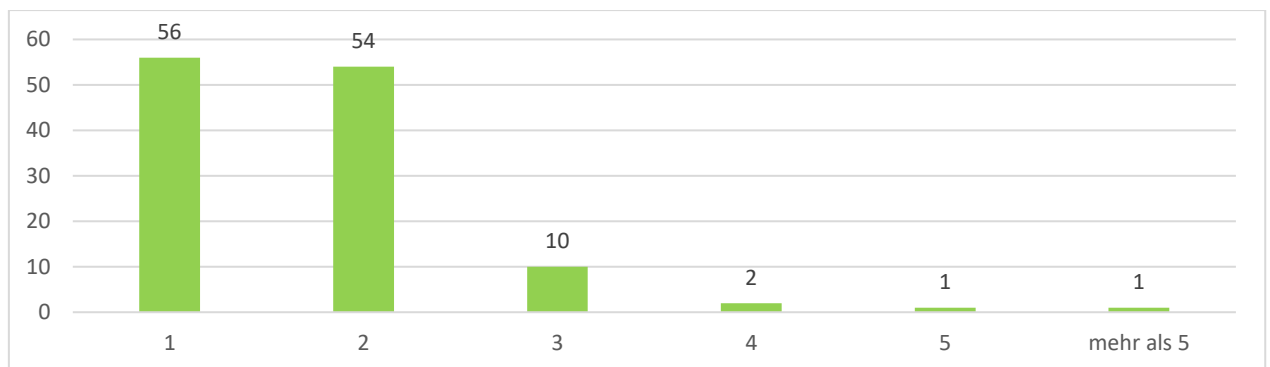


Abbildung 11: Anzahl Kinder in der Familie